

Erscheint täglich
früh 6^½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Bürozeugsatz 22.

Sprechstunden der Redaktion:

Vormittags 10—12 Uhr,
Nachmittags 5—6 Uhr.

Über die Büros des Tagblattes nach 60
Münzen nicht vertrieben.

Abnahme der für die nächstliegende
Nummer bestimmten Zeitungen am
Wochentag bis 8 Uhr Vormittags,
an Sonn- und Feiertagen frühestens 9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Ausnahme:

Otto Staub, Universitätsstraße 21.
Louis Höne, Katherinenstraße 18, p.
nur bis 9^½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftswelt.

Nr. 201.

Sonnabend den 19. Juli 1884.

78. Jahrgang.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 20. Juli,
Vormittags nur bis 11^½ Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Verkündigung,

der Fahr- und Fuhrverkehr

während des VIII. deutschen Bundesbüchsen betr.

Für die Dauer des VIII. deutschen Bundesbüchsen und
wieder auf die Zeit vom 19. bis mit 26. Juli d. J. werden zur
Regelung des Fahr- und Fuhrverkehrs in den Straßen dieser
Stadt hiermit folgende Anordnungen getroffen:

1) Die fahrmässigen nach dem Festplatz fahrenden
Wagen haben ihren Weg durch die Dufour-Straße über die
Scheibenstraße und auf der vor hier direkt auf den Hauptbahnhof
des Platzes zu führenden neu gebauten Straße zu nehmen.

2) Die Wagen haben hierbei stets in einer Reihe hinte-

reinander zu fahren und die rechte Seite des Fahrbahn-

einzuhalten, und zwar dergestalt, dass das auf den vorgedachten

Streifen freibleibt.

3) Die vom Festplatz absahrenden Wagen haben entweder auf dem Weg nach der Bahnhofstraße und durch die Bahnhofstraße oder an der nördlichen Seite des Platzes entlang auf dem Scheibenweg durch das Scheiben-

gebüsch und nach dem Johannapark zu fahren.

4) Das Halten der Personen auf dem Scheibenweg gegenüber dem Hauptbahnhof, jedoch noch vor dem durch Mauern begrenzten halbkreisförmigen Vorplatz zu gestatten. Die Pferde dürfen hierbei nicht vom Radteile steigen; auch dürfen die Pferdewagenführer nicht erst beim Ansteigen der Hauptstraße fahren, sie haben vielmehr dafür zu sorgen, dass das Radgelenk schon beim Einsteigen oder doch unterwegs berichtet wird.

5) Die vierfach bespannten Pferde, welche an dem Hauptbahnhof des Festplatzes sich aufstellen und länger halten bleiben wollen, haben den hierfür bestimmten und durch Tafeln kennlich gemachten Platz links vom Hauptportal zwischen dem Scheibenweg und den den halbkreisförmigen Vorplatz abgrenzenden Mauern zu wählen.

6) Das Reiten nach und von dem Festplatz ist nur auf dem Weg vom Johannapark nach dem Scheibenweg und zwar nur bis zu der Stelle, an welcher der Weg zur Annenstraße vom Scheibenweg weg sich abweist, also nicht bis in unmittelbare Nähe des Hauptportals gefahren.

7) Omnibuswagen und zweispänige Fiaker, welche sich etwa zu halten nach dem Festplatz für das Publikum bereit halten wollen, haben sich entweder auf dem Platz vor dem Café „Zum Grunberg“ oder auf dem Fleischersplatz entlang der Auguststraße anzustellen.

8) Während der Dauer des Festzuges sind alle Straßen und Plätze, welche von Zügen benutzt werden, der Dauer der Sperrung befreit. Die Dauer der Sperrung bestimmen die angeordneten Aufsichtsbeamten.

9) Bei dem Fußverkehr auf den Zugangsstufen zum Festplatz und zu den Bahnhöfen, sowie während der Hauptfeierstunde in den Straßen der inneren Stadt ist stets die rechte Straßenseite einzuhalten. Überdies ist am 20. Juli in denjenigen Straßen, durch welche sich der Festzug bewegt, bis zum Passieren des Festzuges auch für den Fußverkehr gewahrt.

10) Die südliche Hälfte des Augustusplatzes von Theater bis zu den Bahnhöfen, sowie während der Hauptfeierstunde bleibt am 20. Juli von Vormittags 9 Uhr bis zum Passieren des Festzuges auch für den Fußverkehr gewahrt.

11) Allen Anordnungen der auf den Straßen und Plätzen zur Aufrechterhaltung der Ordnung stationierten Aufsichtsbeamten ist unbedingt Folge zu leisten.

12) Zur Verhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Fuhrstraße bis zu 60^½ c. oder entsprechender Poststufe geahndet.

Leipzig, am 15. Juli 1884.

Der Rath u. das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Breitfelder.

Verkündigung,

die polizeiliche Anmeldung der zum VIII. deutschen
Bundesbüchsen hierherkommenden Fremden betr.

Beigleich der aus auswärtig hierherkommenden Thäu-

nern am VIII. deutschen Bundesbüchsen bedarf es, auch wenn dieselben länger als 3 Tage hier verweilen wollen,
einer politischen Anmeldung nicht, dafern dieselben in

Privatebstadt oder ihren Wohnungsmärkten Wohnung nehmen.

Die in den Gasthäusern absteigenden Thäu-

nern am VIII. deutschen Bundesbüchsen sind

jedoch von den Gastwirthen im vor dem 9. 11. des Wele-

regulatius verschiedene Weise anzumelden, bedürfen
aber der Ausstellung eines Meldecheinbuchs ebenfalls nicht,

und wenn sie länger als 3 Tage sich hier aufzuhalten.

Leipzig, den 14. Juli 1884.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Göttert.

Verkündigung.

Die Herstellung der Granitstruktur längs der Umlaufungs-

wasser des neuen Johannisfriedhofs ist vorgenommen und werden

die unberücksichtigt gebliebenen Submitten behördlich hiermit

ihre Öffentlichkeit entbunden.

Leipzig, am 14. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Göttert.

Rathausamt.

Heutigen Sonntag, den 20. Juli, werden Konsultationen
von Ladengesetzen und Stereotassen nur Vormittags zwischen
8 und 9 Uhr angenommen.

Leipzig, den 16. Juli 1884.

Der Standesbeamte
Dir. Julius Baudhardt.

Verkündigung.

Die auf Sonnabend, den 19. d. M., Vormittags

9 Uhr angekündigte Versteigerung von Weizenmehl findet

nicht statt.

Leipzig, den 18. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hennig.

Verkündigung.

Ein von Adam Müller (oder Möller), Bürger zu

Leipzig, 1854 gefertigtes Stipendium von 40^½ 45 jährig

ist an diesen Studenten und zwar zunächst an Hermann

de Stihl, in deren Erwaltung an Werderburger Studenten

und wenn deren keine die bislge Universität befreit,
bereits auf zwei Jahre von und mit Johannas d. J. zu

vergeben.

Wir fordern diejenigen Herren Studenten, welche sich

in einer der angegebenen Fakultäten um dieses Stipendium

bewerben wollen, hierdurch auf ihre Schule mit den erforderlichen Bescheinigungen bis zum 1. September d. J.

christlich bei uns einzureichen.

Spätere Bewerbungen können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, am 16. Juli 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hennig.

Verkündigung.

Das von Nicolaus Schlaun, Bürger zu Leipzig,

im Jahre 1512 gefertigte Stipendium von jährlich 50^½ 52 jährig

ist von Michaelis d. J. ab an einen Studenten aus dem

Geschichts des Schlaun, in deren Erwaltung an diese

Studenten und seine beiden Söhne zu vergeben und um die

Stipendien zu füllen. Der erste soll der Art war der

durch den Schlauner Verstädter in Wien verübte Raub, das

war aber nur ein schlichter Versuch im Vergleich mit den

nochfolgenden Schänden. Schlaun und Stellmacher haben

diese Stipendien ganz generalständig betrieben. Als der

Wort in der Stadt Stellmacher in Wien verübt wurde, dass

die Stipendien wieder nicht vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden sollten,

so dass die Stipendien nicht mehr vergeben werden

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

J. 201.

Sonnabend den 19. Juli 1884.

78. Jahrgang.

Festgruß.

Willkommen uns, Ihr Schühen, willkommen alleamt! Ob Ihr vom Alpenlande, vom Strand im Norden stammt, Von Osten oder Westen: wir dulden Euch die Hand. „Gott in unserm Leipzig, in unserem Sachsenland!“

Es flattern hoch die Fahnen; es steht die Stadt geschmückt, Und feierlich wegt die Menge, der Wällungsturm entblößt; Der Jubel, der einst Turnern und grünen Helden kläng, Will heut' den Schülzgästen! Willkommen' mit Klang und Sang!

Zoß jubelnd Euch geleitet hinunter zum zweiten Plan Und schaut, was gallig sorgend, dort Preis und Auskunft gehabt; Doch ruget weiter Hallen gefällig stolzer Van, Begreift denn Schätz'ge Wölfe, umsumt des grüner Es'!

Hier gilt es weder freites — entbreunt der Kampf auch heit — Voll Ruhe, sch'nes Bildet, um manchen edlen Preis; Hier zeigt Euch, wodre Schühen, in Eurer Meisterschaft, Freigt Eures Blüdes Schärfe, zeigt Eures Armes Kraft!

Auer habt Ihr nicht zu ziehn, wie Tali' bereist voll Schmerz, Auertheure Haupt des Sohnes, auf ein Thronenherz; Nicht gilt es hier, zu schügen des Mägers Gut und Blut Und Wall und Stadt zu hüten vor freudem Übermuth.

Und doch, es stellt sein Ziel sich, kein Preis dem Euren gleich, Wenn Euer Raupen lautet: „Für Kaiser und für Reich!“ Wenn Euch zum Volk von Väldern vereinigt Waff und Wehr, Wenn Euch zum Ihr wohnt und wehet das Vaterlandes Es'!

Die Fahnen flattern fröhlich; stolz schwelt der deutsche Kar; Sei herzlich und willkommen, Altdutschlands Schühschau; Mit heimischen Gehagen genießt in unsrer Stadt, Was sie zum frohen Fest! Die gern bereitet hat.

W. J.

Dur Parteilage.

II. Berlin, 17. Juli. Die heigen Unlodge und ein gewiss Blübedürfnis, welches sich nach der verantwortlichen Parlamentsarbeit allgemein geltend macht, haben wenigstens teilweise politische Genossen verhindert, welche von den Meisten, welche sich mehr oder weniger am öffentlichen Leben zu beteiligen gewohnt sind, um so willommener begrüßt werden, als es auch gilt, sich neue Kräfte zu bilden und zu sammeln zu den neuen Kampfen, welche uns sicherlich bevorstehen. Man ist aus allen Seiten davon überzeugt, daß die diesmaligen Neuwahlen zum Reichstag einen weit besseren Charakter tragen werden als alle früheren, da, nachdem die Regierung ihr wirtschaftspolitisches Programm als ein solches dargelegt und entwirkt hat, welches sich von beiden Parteien gleich jem hält, doch für immer mehr Abhänger der gemäßigten Richtung für sich gewinnt, die radikalen Parteien von rechts und links für ihre Erfindung zu fürchten beginnen und selbst Karren legen werden, um nicht in zu geringer Zahl im Parlament zu erscheinen. Es ist eine Wahrheit, daß unser Volk nicht in der erweiterten politischen Räume, und diese Würdigkeit hat eine große Berechtigung, da weitgreifende Prinzipienfragen gegenwärtig nicht vom Auszug zu bringen sind, da es sich vielmehr lediglich darum handelt, das gewonnene Recht, die bestehende Verhältnisse, die größtmöglichen bemühten Errichtungen zu erhalten, zu entwirken, weiterzuentwickeln.

Nicht liegt die Frage vor, ob die Toberstrafe behauptet oder abweichen sei; nicht handelt es sich um das Jahr und Wider in Bezug auf die Streitigkeit; nicht ist es streitig, ob Gewerfreiheit einzuführen, oder nicht. Ebenso besteht Übereinstimmung der Anhänger bezüglich des Militärdienstes, und auch zu den anderen Nationen steht wie. Damit der neuen Politik unseres Staufers, durchweg im besten Sinne vernehmen, ja unbestritten nimmt das Deutsche Reich die Stellung des Schiedsrichters im Rathe der Völker ein.

Im Innern war noch der unvergleichlichen Erfolgen dreier gleich schnell, sieg- und ruhmvoll geführter Kriege ein gewisser Übermuth, der Gewinnung der staatlichen Größe, Einheit und Freiheit eine gewisse Zufriedenheit gefolgt, welche häufig von schwierigen und im höchsten Grade belagerten Aufstellungen begleitet war, welche sich bis zu dem Grade der Sünden verlieren, das gegen das gegebene Haupt des Monarchen der Wohlstand gejagt wurde. Da ermannte sich die Nation und erwachte auf ihrem Taumel, und durch das Socialistengesetz wurden zunächst die schlimmsten der Führerführer und Agitatoren verbannt, deren Terrorismus halt gehalten und den Rebellenkriegen gewisse wohltätige, gescheite Schritte gezeigt, welche sich sehr bald aber, so legendisch erscheinen, daß kein Patriot sie heute noch misstrauen möchte.

Aber nicht genug damit. Kaiser Wilhelm, getreu der Devise seines Vorfahren, sich als erster Diener des Staates führend, ein Auer seiner Unterkünften, forschte den tieferen Verlusten der Vereinigung nach, und auf dem Schwerenzähler, noch nicht gewesen von den Wunden, welche rücklose Wördehand ihm beigebracht, konstruierte er seinen weißen Rangier, gelehrtgebrachte Maßnahmen in Vorhügel zu bringen, um nach Zeichen der Ruh der unteren Volksstufen zu wissen, das Eind der Krankheit und Armut zu lindern, dem Wange der Erwerbsunfähigkeit, der Ruh des Alters entgegenzutreten. Ein Jeder sollte gewünscht werden durch die hilfliche Wacht des Staates, den Werth der Zugehörigkeit zur Monarchie zu schähen, „durch Liebe überwunden“ werden.

Nur noch und noch vermochte sich der beredteste Kern dieser Auflösung vom Staate die gebührende Anerkennung zu erwerben, sich durchzuringen, daß er Unterstützung habe. Über der Feindseligkeit des Paus, der Ausdauer und Energie gegenüber, mit welcher die Regierung bewußt war, die fälschliche Hoffnung zu machen, der Verluste zu machen, verlusten die Widerläufer mehr und mehr, und bis in die Kreise der Fortschrittskrieger hinein fanden sich schließlich die Abhänger der Sozialreform, welche es der Stimmlung großer Volksvereine gegenüber nicht wogten, sich dem flüssigsten Parteigebilde der „Deutsch-Freikirchen“ anzuschließen.

Und so haben wir denn zu unserer großen Begutachtung die erste Gruppe zurückgelegt: das Unfallversicherungsgesetz ist kein frommer Wunsch mehr, es ist eine Thatache. Wir haben ein Reichsversicherungsgesetz, und daß wird dessen gegenwärtige Wirklichkeit vor Auer Augen zu Tage treten.

Unter folgen Umständen tritt die Nation an die Welle. Woß richten die Waffen einen Augenblick, aber wer nur die Zeitungen zur Hand nimmt, gewußt gar bald, daß in deren Seiten kaum von einem politischen Waffenstillstand die Rede ist, daß ein Tag von Polizei fest ist, kurz, daß wir uns, wenn auch nicht mittens im Wahlkampf, ja doch mittens in den Vorbereitungen zu denselben befinden. Da berüht es denn

jeden Vaterlandsfreund zunächst sehr unangenehm, wenn er wahrnehmen mag, daß es nicht nur verschämte Einzelpersönlichkeiten gibt, welche „nicht gelernt und nichts verstanden“ haben, sondern daß dieselbe Wahrnehmung auch gegenüber den Parteien zu constatiren ist.

Derde Wörder, welcher derselbe ist, an die Ure zu treten, soll sich bereutzt sein, daß er nicht nur ein Recht wahnt, sondern, sondern auch eine heilige Pflicht zu empfunden hat; er soll daher, bevor er diesen Namen nennt, klar darüber sein, was sein Mandatar auszuführen hat, er soll genau wissen, welche Aufgaben dem nächsten Reichstag bezeichneten. Nun wiech es allerdings nicht an Wahlprogrammen seien, und alle merzen nicht oder weniger alte Redenarten wiederholen, oder bereutzt sein, neue, möglicher schön hingezogene Programmen. Aber der Bürger, welcher erst aus

diesem „Programm“, aus diesen Wahlprogrammen sich kein Urteil bildet, sich erst nach dieser Lecture über seinen Kandidaten schlüssig macht, der entsehert durchaus der politischen Reihe, der es nicht würdig ist, daß ihm durch die Verfassung verliehenen Wahlrecht. Wenn er in einer Legislaturperiode, wenn er in drei Jahren nicht die Zeit gefunden, oder nicht befähigt gewesen ist, sich über die Parteien und deren Canidaten einen Urteil zu bilden, in der zweiten Zeit des Wahlkampfes wird er es unvermeidbar gewinnen — oder ein falsches.

Die „Deutsch-Freikirchen“ brauchen wir nicht zu charakterisieren, sie haben sich zugutegestellt durch ihr Verhalten der Domänenvorlage gegenüber und selbst gerichtet. Sie sind die Partei der Opposition quasi-nommo; wo irgend ein politischer Gedanke auftritt, da widerreden sie, und der Widerspruch ist die Bedeutung ihrer Christen. Ihr Schlagwort ist das Gehorsam der Religion; wenn es einmal noch ihnen ginge, würde unser Vaterland sehr bald entweder eine Heute des äußeren Feindes oder von innern Revolutionären zerstört werden.

Mit dem Centrum brauchen wir uns heute nicht zu beschäftigen, sie haben sich zugutegestellt durch ihr Verhalten der Domänenvorlage gegenüber und höchstwahrscheinlich ein Mann von umfangenden Kenntnissen und hochstwährenden ethischen Charakter, lauter Eigenschaften, die sie für den einzelnen Posten ganz befähigend bestätigen. Es steht also nur noch zu wünschen, daß der Ministerpräsident Depreist bezüglich der Wahl des zulässigen Kriegsminister auch so glücklich sein möge, wie mit der für die so lange Zeit erledigt gewesenen Stelle eines Generalsekretärs des Ministeriums des Inneren.

Aber auch den Rückstüttlern, welche wirklich diesen Namen verdienten, wird sich ein national gesinnerter Bürger niemals anschließen. Noch lebt es in alter Erinnerung, wie die Herren v. Kieser-Rethor und v. G. v. Pfeiffer in der Opposition gegen Fürst Bismarck, in ihrem Widerstreit gegen die Einigung Deutschland nicht minder heilig und gehässig waren, als wir es heute von Augen wüssten erleben.

Wir können lediglich der Auflösung bestimmen, welche in dem Schlußauftrag zu den großen Zielen der Reichspolitik die Partei für die nächsten Wahlen sieht, und wie stehen und, was unter Parteiennoch in Hohenberg und Neustadt, in Berlin und in Überfeld mit demselben Raden, mit gleicher Würdigkeit für die von Fürst Bismarck in Aufsicht genommene soziale Reform sich aufgezogen haben. Das muß die Aufgabe der gemäßigten Freiheit sein, diesen Standpunkt bei beiden mehr und mehr zum Beweis Aller zu bringen, und der Wahlkampf wird viel von seiner Witterung bestimmt. Es handelt sich lediglich darum, ob für oder wider den Kaiser und seine Wohlthat, es gilt die alte Parole: „Wie Well — wie Wählungen!“

Die partielle Kabinettspolitik in Italien.

* Für die politischen Aufgaben Italiens und die Verhältnisse des Cabinets Depretis scheint es jedenfalls bezeichnend, daß von Zeit zu Zeit, man möchte fast sagen regelmäßiger, gewisse Schwankungen innerhalb des Ministeriums wiedergehen, die gewöhnlich mit den Rücktritte eines Ministers oder auch mehrerer ihrer verlässlichen Freunde einhergehen. Diese sich wiederholenden Erscheinungen dürften gerade nicht beweisen, daß die Mitglieder der Regierung bezüglich ihrer amtlichen Tätigkeit von einem gemeinsamen Geiste erfüllt sind, was natürlich im Interesse ihres Beharrens vor allem zu wünschen wäre.

Eine solche Schwankung, oder richtiger partielle Ministerfreiheit, ist auch gegenwärtig wieder eingetreten und bereitet dem Ministerpräsidenten Depretis allerlei neue Sorgen. Dieser zweite Conflict innerhalb des Ministeriums wird von der italienischen Presse auf folgende Gründe zurückgeführt:

Anfangs der großen Eile, mit der die italienische Kammer, von Cholerafurcht ergriffen, ihre Berathungen möglichst einzuleiten, konnten einige der Regierung als besonders bringlich bezeichnete Verhandlungen nicht erledigt werden. An diesen geben momentan die Vorlage über die neue Preuß - Reform, mörther die Verhandlungen und die Verhandlungen der Abgeordneten noch so lange zusammenzuhalten, bis dieser wichtige Gesetzesentwurf erledigt war. Die Vollversetzung füllte vielmehr noch allen Rückstunden entgegen und der Regierung blieb nichts anderes übrig, als die ganze Vorlage zurückzuziehen. Die Verhandlung, welche diese den Reichsvertrittler General Ferrero so sorgfältig ausgearbeitete Vorlage als den Abgeordneten gefunden, hat den verdienten General so berügt, daß er sich kurz entschlossen hat, als Kriegsminister seine Entlastung zu fordern. Die offiziellen italienischen Blätter behaupten zwar, der Kriegsminister sei zu seinem Amtsworte nur durch seine erschrecklichen Gewandtheitsverschärfungen gedrängt worden, aber man weiß ja, was in solchen Fällen die vorbeschriebenen Gewandtheitsfrüchtigkeiten zu bedeuten haben. Nebenbei ist es Thatache, daß der Kriegsminister schon längere Zeit mit der Kammer und vielleicht auch mit einigen Collegas auf ähnlich gespanntem Fuße stand, ein wenig freundliches Verhältnis, worüber erst unlängst ein militärisches Blatt eine Reihe merkwürdiger Erzählungen brachte, die bezeichnend genug, durch kein officielles Dementi entkräftigt werden kann. Man sprach vielmehr damals in den Abgeordnetenräumen ganz laut, daß es gerade der Kriegsminister auf seinem Entlassungsgesuch besticht, was natürlich Herrn Depretis veranlaßt, nach einem geeigneten Erfolg für den auscheidenden Collegen zu suchen.

So steht also Italien abermals vor einer partiellem Ministerfreiheit, deren Erledigung mit monatelanger Schwierigkeit ist. Der gegenwärtige Augenblick, bestreitungsweise die Bevölkerung, welche die als so dringlich bezeichnete Herren-Befreiungslage seitens der Kammer erfassen, dürfte kaum gereicht haben, eine herausragende militärische Verhältnisheit zur Annahme des so schwierigen Kriegsministeriums zu bestimmen; überdies möchte der Nachfolger des General-Ferrero sich auch bereit erklären, auf dessen Reformen vollauf einzugehen und die praktische Durchführung derselben zu vollziehen. Unter solchen Umständen dürfte es ziemlich fraglich sein, ob für General Ferrero

alsbald ein Nachfolger in Aussicht steht; wenigstens werden beständig eines solchen bis jetzt noch keinerlei Namen genannt. Bis ein Erfolg gefunden, bleibt selbstverständlich General Ferrero im Amt. Das Aufsehen des Kriegsministers und die damit verbündeten Urtreue und Vergangenheit haben auch in der Armeen höchst verhüllend gewirkt, so daß der gesamme General sehr berüht ist. Er hat für das Wohl und die tiefste Ausbildung des italienischen Heeres sein großes Vorrecht getragen, was ihm aber in der Kammer, zum Teil der Opposition, nicht immer als Verdienst angesehen worden ist. Seine große Beliebtheit in der Armee geht auch aus dem Umstand her, daß alle militärischen Blätter ihr lebhafte Bedauern über den Rücktritt des Kriegsministers äußerten.

Glücklich als mit diesem war der Ministerpräsident

Depretis mit der Verhinderung des nun schon seit mehreren Jahren erzielten Postens eines Generalsekretärs des Ministeriums des Inneren. Wenigstens wird der für dieses Amt ernannte

Abgeordnete Morano von der gekennzeichneten Stelle

als eine sehr wohlung und tüchtige Persönlichkeit deponiert, ein Urteil, welches freilich von den Oppositionsbürokraten durchaus nicht geteilt wird. Herr Morano, der den Posten eines Generalsekretärs im Ministerium des Innern schon einmal, während der Zeit des dritten Ministeriums Depretis bekleidete, ist in der Kammer einer der angefeindeten, einflussreichsten Regierungsbürokraten und gleichzeitig ein Mann von umfangenden Kenntnissen und hochstwährenden ethischen Charakter, lauter Eigenschaften, die sie für den einzelnen Posten ganz befähigend bestätigen. Es steht also nur noch zu wünschen, daß der Ministerpräsident Depretis bezüglich der Wahl des zulässigen Kriegsminister auch so glücklich sein möge, wie mit der für die so lange Zeit erledigt gewesenen Stelle eines Generalsekretärs des Ministeriums des Inneren.

Glücklich als mit diesem war der Ministerpräsident

Depretis mit der Verhinderung des nun schon seit mehreren Jahren erzielten Postens eines Generalsekretärs des Ministeriums des Innern. Wenigstens wird der für dieses Amt ernannte

Abgeordnete Morano von der gekennzeichneten Stelle

als eine sehr wohlung und tüchtige Persönlichkeit deponiert, ein Urteil, welches freilich von den Oppositionsbürokraten durchaus nicht geteilt wird. Herr Morano, der den Posten eines Generalsekretärs im Ministerium des Innern schon einmal, während der Zeit des dritten Ministeriums Depretis bekleidete, ist in der Kammer einer der angefeindeten, einflussreichsten Regierungsbürokraten und gleichzeitig ein Mann von umfangenden Kenntnissen und hochstwährenden ethischen Charakter, lauter Eigenschaften, die sie für den einzelnen Posten ganz befähigend bestätigen. Es steht also nur noch zu wünschen, daß der Ministerpräsident Depretis bezüglich der Wahl des zulässigen Kriegsminister auch so glücklich sein möge, wie mit der für die so lange Zeit erledigt gewesenen Stelle eines Generalsekretärs des Ministeriums des Inneren.

Glücklich als mit diesem war der Ministerpräsident

Depretis mit der Verhinderung des nun schon seit mehreren Jahren erzielten Postens eines Generalsekretärs des Ministeriums des Innern. Wenigstens wird der für dieses Amt ernannte

Abgeordnete Morano von der gekennzeichneten Stelle

als eine sehr wohlung und tüchtige Persönlichkeit deponiert, ein Urteil, welches freilich von den Oppositionsbürokraten durchaus nicht geteilt wird. Herr Morano, der den Posten eines Generalsekretärs im Ministerium des Innern schon einmal, während der Zeit des dritten Ministeriums Depretis bekleidete, ist in der Kammer einer der angefeindeten, einflussreichsten Regierungsbürokraten und gleichzeitig ein Mann von umfangenden Kenntnissen und hochstwährenden ethischen Charakter, lauter Eigenschaften, die sie für den einzelnen Posten ganz befähigend bestätigen. Es steht also nur noch zu wünschen, daß der Ministerpräsident Depretis bezüglich der Wahl des zulässigen Kriegsminister auch so glücklich sein möge, wie mit der für die so lange Zeit erledigt gewesenen Stelle eines Generalsekretärs des Ministeriums des Inneren.

Glücklich als mit diesem war der Ministerpräsident

Depretis mit der Verhinderung des nun schon seit mehreren Jahren erzielten Postens eines Generalsekretärs des Ministeriums des Innern. Wenigstens wird der für dieses Amt ernannte

Abgeordnete Morano von der gekennzeichneten Stelle

als eine sehr wohlung und tüchtige Persönlichkeit deponiert, ein Urteil, welches freilich von den Oppositionsbürokraten durchaus nicht geteilt wird. Herr Morano, der den Posten eines Generalsekretärs im Ministerium des Innern schon einmal, während der Zeit des dritten Ministeriums Depretis bekleidete, ist in der Kammer einer der angefeindeten, einflussreichsten Regierungsbürokraten und gleichzeitig ein Mann von umfangenden Kenntnissen und hochstwährenden ethischen Charakter, lauter Eigenschaften, die sie für den einzelnen Posten ganz befähigend bestätigen. Es steht also nur noch zu wünschen, daß der Ministerpräsident Depretis bezüglich der Wahl des zulässigen Kriegsminister auch so glücklich sein möge, wie mit der für die so lange Zeit erledigt gewesenen Stelle eines Generalsekretärs des Ministeriums des Inneren.

Glücklich als mit diesem war der Ministerpräsident

Depretis mit der Verhinderung des nun schon seit mehreren Jahren erzielten Postens eines Generalsekretärs des Ministeriums des Innern. Wenigstens wird der für dieses Amt ernannte

Abgeordnete Morano von der gekennzeichneten Stelle

als eine sehr wohlung und tüchtige Persönlichkeit deponiert, ein Urteil, welches freilich von den Oppositionsbürokraten durchaus nicht geteilt wird. Herr Morano, der den Posten eines Generalsekretärs im Ministerium des Innern schon einmal, während der Zeit des dritten Ministeriums Depretis bekleidete, ist in der Kammer einer der angefeindeten, einflussreichsten Regierungsbürokraten und gleichzeitig ein Mann von umfangenden Kenntnissen und hochstwährenden ethischen Charakter, lauter Eigenschaften, die sie für den einzelnen Posten ganz befähigend bestätigen. Es steht also nur noch zu wünschen, daß der Ministerpräsident Depretis bezüglich der Wahl des zulässigen Kriegsminister auch so glücklich sein möge, wie mit der für die so lange Zeit erledigt gewesenen Stelle eines Generalsekretärs des Ministeriums des Inneren.

Glücklich als mit diesem war der Ministerpräsident

Depretis mit der Verhinderung des nun schon seit mehreren Jahren erzielten Postens eines Generalsekretärs des Ministeriums des Innern. Wenigstens wird der für dieses Amt ernannte

Abgeordnete Morano von der gekennzeichneten Stelle

als eine sehr wohlung und tüchtige Persönlichkeit deponiert, ein Urteil, welches freilich von den Oppositionsbürokraten durchaus nicht geteilt wird. Herr Morano, der den Posten eines Generalsekretärs im Ministerium des Innern schon einmal, während der Zeit des dritten Ministeriums Depretis bekleidete, ist in der Kammer einer der angefeindeten, einflussreichsten Regierungsbürokraten und gleichzeitig ein Mann von umfangenden Kenntnissen und hochstwährenden ethischen Charakter, lauter Eigenschaften, die sie für den einzelnen Posten ganz befähigend bestätigen. Es steht also nur noch zu wünschen, daß der Ministerpräsident Depretis bezüglich der Wahl des zulässigen Kriegsminister auch so glücklich sein möge, wie mit der für die so lange Zeit erledigt gewesenen Stelle eines Generalsekretärs des Ministeriums des Inneren.

Sört.

Gestlich ist es mir gelungen, ordentliche Lieferungen für alle Kleidungsstücke zu erhalten, ich brauche 200 Winterpelze mit auch 200 Stoff-Mänteln und Jacken, 500 Stoff-Hosen, Westen, Mäntel, Tücher und Kinderkleider werden zu den höchsten Preisen eingekauft und diese ich um zahlreiche Belohnungen. Achtungsvoll.

L. Abraham,

Mitterstraße 44, 2. Stöge.

Möbel,

heil Kleiststraße 15, I.

Gebr. Möbelraum für Ausstellungsräume, 4. H. v.

Zu kaufen, gezeigt wird ein elegant eingerichtete hochzeitige, elegante Wohnzimmerschrank.

Waren mit Praktikum unter P. H. 4

in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Witten-Bogen-Regal gleich Schaffell-

Ausstellung-Schrank über 1. Stock gefüllt.

Wittener Ausstellung-Schrank 18 erbeten.

Biedermeierapparat gesucht

Eine gebrauchte Biedermeierapparat wird

zu kaufen, gekauft werden kann.

Gebr. Grubbe wird gekauft. Waren

500.000 M. und 60.000 M. auf sämtlichen

Kupferholz, innere Stadt, jede

Wiederholung bitte.

50.000 Mark

werden gegen 2. durch den oben Kupferholz

gegen 5%, Prozent. Kosten ist sofort zu erbeten.

Gest. Offiziere sob. No. 4881 nimmt die

Expedition dieses Blattes entgegen.

25.-30.000 Mark

wurden bei 6% Anzahlung angeschaut

gekauft. Gebr. Kupferholz-Kaufhaus von über

120.000 M. gekauft. Offiziere sob. R. A. L.

durch die Billde d. W. Kästnerstraße 18.

1000 M. werden gegen 5% Sicherheit v.

1. Zahlung, Ausstellung sofort gezeigt. Wer

unter R. A. A. 50 Jahre, Kaufhaus 18.

Ein junger Mann,

der nicht durch eigene Verdienste in Stoff

oder Herren von einem Darlehen von 500 M.

in seinem weiteren Fortkommen, namentl. Bildung u. hohe Stände führt. Gest. Offiziere

sob. unter R. M. 70 in die Expedition d. Bl.

120 Mark

werden von einem solid Kaufmann pro. Zeitung

auf 6 Monate, durch Unfall in

Rohr geraten, bitte stellt. Offiziere sob. Name

am das Parcels von 50 M. je

Abbildung u. hohe Stände führt. Gest. Offiziere

sob. unter R. M. 70 in die Expedition d. Bl.

Die General-Baustur der

Preußischen Böden - Gebäu-

detion - Bank für das Bauwesen Sachsen befindet sich Leipzig, Mitter-

straße 89, 2. Et. rechts. Derzeit

nimmt jederzeit Auftrag zur

Belebung jünger Hand-

gründschaft einzigen Basis des Fin-

des 4% - 5%, Amortisation

5%, und darüber. - Unfallbedarf

selbst der Bank. Unternehmensleiter

des Hauses - Höhe der Be-

lebung 66% - 70% des reichen

Vertrieb. - Ausbildung und Ab-

bildung von Kapitälern auch in ver-

triebene Börsen. - Kapitalien auf

ein bestreites Börsen ist nach

Wert - Zuverlässigkeit der Abweitung;

8 Tage - Erprobung der Güte bei

der Reichsbank mit 14-jähriger Zeit.

Reichsbank Auskunft im Bureau

der Generalsvertretung für das

Städtegründ. Sachsen. - Mitter-

straße 89, 2. Et. links.

Capitalisten

weil jeder Zeit ganz

schwierigsten Verhältnissen leben

für sich C. Th. Lenk, Schiff 44/45.

Der sind kontrakt. fassbare und un-

findbare

Bankgelder

bis zu 60% der Tage gegen 1. Doppelten

ausgeliehen. Wöhrel in unserem Komptio-

Kästnerstraße 28, I.

Vieweger & Co.

140.000 M. Gehäuseleider

findt. Gegen abgetrag. leichter auf-

zufinden. Der gute I. u. II. Gehäuse werden

beschäftigt. Offiziere sob. P. T. 207 an

Hausenstein & Vogler in Leipzig.

40.000 Mark

Gehäuseleider sind gegen gute Ge-

häuse ausgetauscht durch die

Sparschafewaltung zu Ansetzen.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Glas-

schmuck; und gute Wert-

schmuck, Wintergartenstraße 14, II.

Ein junger Kaufmann,

26 Jahre alt, von anstrengendem Beruf,

verschieden und keiner eines kleinen Kauf-

geschäfts, jetzt beläuft höherer Verkehrslohn

die Bedeutung einer einfachen und bla-

schlich erzeugten, gehobenen jungen Dame. Be-

dingung ist: angemessene ersparnisse

fügt, absolut fabrikant. Hof und darf die

junge Dame die Höchst hat, für in der

Haushalt nicht möglich zu werden. Weitere

Offiziere und kleine Verhältnisse unter

K. L. 1602 an Rudolf Nossé, Berlin C.

Wörthstraße 35, erbeten.

Ein älter, beschick. Mädel. Wöhrel mit

20% M. W. f. sich mit einem ausgewählten

Dame, nicht unter 20 J. zu verein. Weitere

Offiziere ab 21. h. 2. M. unter

A. S. 577 ausgewählt. Leipzig. Weitere

Offiziere habt keine Verlust. Dicke, gepunktet.

In die Expedition dieses Blattes werden.

Zur ges. Beachtung.

Ein tücht. solid Kaufmann mit vorsichtigem Geschäft, leichter Behandlung einer einzigen, wichtigen, erzeugten Geschäften

arbeitet unter T. B. 181 durch

Hausenstein & Vogler in

Leipzig.

Private-Gefüllung.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Gebr. Wöhrel, Gebäu-

detion, Anger 18, im

Leipzig.

Ein tücht. Kaufmann.

Als juristische Expedition

oder Wirtschaftslocal
habe ich im Brühl 69, II. postfeste Localität
über sofort oder später zu vermietende
Rechtsanwalt Dr. Zemke,
Thomaskirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Zähne mit oder ohne Wohnung und in
guter Lage zu vermieten. Nach Turnierzeit, 6. I.

Die früher von der Firma
Schneider & Lemp in
Gutrieck insgesetzten sehr
geräumigen Fabriklocalitäten,
und zur Komplianz einer
gerüttelten sind zu vermieten.

Näheres bei J. M. Groß,

Gutrieck, Leipziger Straße 11.

Carlstraße Nr. 7

liegt im Parterre und 1. Etage größere
Familienwohnungen von jetzt ab oder
sofort zu vermieten.

Rechtsanwalt Dr. Langbein,
Katharinenstraße 28, II.

Zu verm. Abt 8 August, im Bort, 2. und
3. Et. 1. H. Kosten, Schreinstraße, 35, IV. r.
2. Et. 60 u. 42 Thlr. Wieders, Hauptstr. 1.

Parterre im Gartenges., Kosten, n. d. Gart. 2.
Grt. 1. Et. ob. spät. p. verm. 60 Thlr. Zum. Et. 16. I.

1. Etage - Parterre - Logis 1. October zu ver-
mieten. Näheres Einfließstr. 33, 1. Et. r.

Inselparkstraße 10

zu 1884, jetzt auch früher, das
alte Parterre mit Bergarie zu vermieten.
C. Otto Wilhelm, Kleinfstraße 10, II.

25 Körnerstraße 25

ist per 1. October, eine fröhl. 1. Etage, unmittelbar
d. Wieders, zu verm. Nach, ebenfalls parterre.

Frankfurter Str. 1, Et. 1. Et. 1. 1800 A.
zu 1. Etage, gleich, n. d. Wieders, z. 1. Oct.

zu vermieten. Näheres bittet beim Verkäufer.

Per 1. Oct. 1/2, 1. Et. 266 A., 1. Et. 196 A.
an ruhige Seite Wieders, Nähe 72, parterre.

Leistungsweg 10, jede Et., 1/2, 1. Et.
zu verm. Softeit. 10-3 d. d. Kosten.

Wendling, Obermarkt, 21, 1., via 4-5-6
der neuen Kirche, lützige Wohnung, 2 Et.,
2 R. für 270 A. p. a. per 1. October zu
vermieten. Zu erste, bittet in der Nähe 1000 A.

Hohe Straße No. 26d

10 per sofort die 1. Etage, enthalten
1 Geschloß, 4 zweiflügelige, 3 einflügelige
Blumen, Küche, Schuhmacher, Bedienungs-
raum, und Keller, und Toilette, Waffer, und Gal-
erienraum verleihen, für 1400 A. zu ver-
mieten. Näheres bittet bei dem Verkäufer.

Bauer & Rossbach,
Hofstraße 20.

Glenbachstraße, 6 zu verm. 1. Oct. freischl.
Woh. in 1. Et. ob. 575 A. Ruh. bei. 1. Et. r.

Grimmaischer Steinweg 28
findet in 1. und 2. Etage

größere Familien-Wohnungen von jetzt
ab oder später zu vermieten.

Rechtsanwalt Dr. Langbein,
Katharinenstraße 28, II.

Zum 1. Oct. oder früher für die 1. Etage, enthalten
1 Geschloß, 4 zweiflügelige, 3 einflügelige
Blumen, Küche, Schuhmacher, Bedienungs-
raum, und Keller, und Toilette, Waffer, und Gal-
erienraum verleihen, für 1400 A. zu ver-
mieten. Näheres bittet bei dem Verkäufer.

Große 1. Etage (4 Zimmer u. Zusch.)

mit Gärten für 450 Mark
(freischl. Gastensicht), in ruhigem Hause,
per 1. Oct. 1884 zu vermieten.

Näheres Koffer Wilhelm-Str. 14, Conz.

Plauener Straße 51, Rückseite,
zu vermietende sofort über später 1. Etage
ent. 7 Zimmer, inkl. 2 Salons, Barock-
Studien, Bad, Waffer, Baderäume und
Gebäude. Näheres 2. Etage.

Eine 1. Etage
aus 3 Zimmern, Küche, Küche u. An-
schr. befindend, eleg. u. comfort. ein-
gerichtet, wogegenhalber billig zu vermieten.
Gesangstraße 154, Conz.

Wintergartenstraße 10,
nach der Promenade, in die höchste
1. Etage (1. Salon, 8 Zimmer und
Badeb.) vom 1. October ab für 2700 A.
zu vermieten.

Näheres beim Verkäufer im Hause

Rechtsanwalt Dr. Langbein,
Katharinenstraße 28, II.

Wiegungsbalber

ist zu meistern allen Hauses Dresden, Et. 2
die Hälfte der zweiten Etage zu vermieten.
Carl Pückler, Untermarkt.

Höhe Straße 11

freischl. freischl. freischl. Familiensitz mit
Gärten, 2. Etage, zu Wieders für 100 A.
zu vermieten. Näheres Te. B. port. 10-12.

Die 2. Etage Wiedersitzung 18, 6 Preise
port. 1. Oct. zu verm. Nach im Reiter-
haus, eine halbe 2. Etage, 5 Et. u. Badeb.
1. 430 A. Badeb. Et. 34, 1. Et. zu ertrag.

Plauener Straße 24, 2. Et. ist eine Wohnung
für 300 A. vom 1. Oct. ab zu vermieten.
Zu nehmen an den Handmann.

Südplatz 11

in geländer freier Lage, nicht an Werde-
bahn, 2. Etage, 5 Zimmer mit Balkon
und Badeb., 850 Mark.

Lauchaer Straße Nr. 3

ist per 1. October oder früher die 2. Etage
für 800 A. pro anno zu vermieten.
Näheres bittet im Hause.

Steinstraße 90

wird zum 1. October a. eine fröhl. gefunde
Familienwohnung in 3. Etage (2 Et., 2 Salons,
Küche, Keller) im Preis von 850 A. zu vermieten.

Veweg & Co., Katharinenstraße 28, I.

1/2, 2. Etage, gleich, kein Waschtisch, bei
Gebäude, Küche, Keller, vermietet.

Eine 2. Etage in einem kleinen Hause,
475 A. Höhe, Turnerstraße 6, 1. Etage.

Wieg. Et. 36, I., 1. Oct. 4. Et. 300 A.

Brandvorwerkstraße 77

werden zum 1. October a. in 4. Etage zwei
frischl. Familiensitz (je 2 Et., 2. Et.,
Küche, Keller, Badeb.) im Preis von
310 und 290 A. zu vermieten.

Veweg & Co., Katharinenstraße 28, I.

Kirchweg Nr. 2, frischl. Wohn-
ung für bestens 2. Etage.

Gohlis, 570 und 600 A.

Logis Weitner Straße, nicht bei Wall-
straße, Neubau, Sonnenlage, per 1. October

zu 400 A. und 300 A. zu vermieten.

Näheres Wallstraße Nr. 17, 1. Etage.

Brühl 27, Etage der Kleiderstraße, ist
eine Etage, 6 Zimmer und Badeb., nur ver-
mietet, finden sich zu vermieten.

Näheres bei J. M. Groß,

Gutrieck, Leipziger Straße 11.

8 Et. Zimmer, ganz ab. zeitl. 1. Et. zu ver-
mieten. Wieders Nr. 11, 1. Etage I.

Zu vermieten ein fröhl. möbl. Schloßchen
in der Kleiderstraße 8, 3. Et. r.

1 Et. fröhl. Zimmer, nur vermietet, in
höherer Qualität Brühl 17, 4. Etage rechts.

Wieders Straße 11, Straße des Schlosses,
zu verm. Höhe Straße 34 b, 3. Et. III.

Et. möbl. Et. auf bestens, v. 2. Etagen.

Wieders Straße 11, 4. Et. r.

Logis zeitweise oben auf Dachet ist, zah.
Gohlis, Zimmer völlig Mittelstraße 4, IV.

Zu verm. ein möbl. Schloßchen jenseit, an 1. Etage ob.
Dane Katharinenstraße 22, 2. Hof 2 Treppen.

Eine frischl. möbl. Etage ist zu ver-
mieten Nicolaisstraße 18, 3. Etage links.

1 Etage in ob. 2 Etage zu vermiet.

Gohlis Bagdad, 22, II., 3. Et. Obergesch.

Eine fröhl. Zimmer ist zu verm. mit höherer
Qualität über Gohlis Nr. Höherer Wester 22, 3. Et.

Logis für Buchdrucker

Sternwartestrasse 71, 2. Et. rechts.

Zu verm. 1 Et. möbl. Etage ob. 2. Et.

1 Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.

2. Et. möbl. Zimmer zu verm. Höherer 1. Et. 2. Et.



Kraft's Hotel de Prusse.

Morgen Sonntags, nach Beendigung des Festzuges, welcher sich am Hotel vorüberbewegt,

Table d'hôte 2 Uhr.

Gleichzeitig empfiehlt ich allen Festteilnehmern mein Restaurant und Weinstube, verbunden mit Cabinets particuliers. Eingang Ecke der Karlsplatzstrasse. Diners, Soupers von 3 Mark aufwärts, à la carte zu jeder Zeit.

Louis Kraft.

VIII. Deutsches Bundesschiessen.

Der Ausschank in meiner Bierhalle

„Zur fliegenden Tonne“

ist von heute an im vollen Betriebe. Täglich Concerte vom Musikkorps des 5. Königl. Bayerischen Infanterie-Regiments.

H. Henninger-Bierbrauerei Erlangen.

Realiziert: W. Heilig's Erben.

Prüft Alles,
Behaltet das Beste.

Festplatz

Prüft Alles,
Behaltet das Beste.

Restaurant zum Prater.

Ausschank der Gohliser Actien-Bier-Brauerei.

Heute Sonnabend, den 19. Juli, 1. Anstich des nach Münchner Art gebrauten Bieres à Glas 20 Pf.
Radi grati. Täglich Concert und Ball. Speisen preiswerth und gut. Radi grati.

Otto Schumann.

Schlosskeller-Etablissement Reudnitz

Grösster und schönster Ballsaal der Leipziger Umgebung. — Haltestelle der Pferdebahn.

Morgen Sonntag, den 20. Juli c.

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Königlich Sächsischen 10. Infanterie-Regiments No. 124. Dirigent: Herr Musikdirector Jährow.

Nach dem Concert

Ball.

Entrée 30 Pf.
W. Meissner.



Großes Militair-Concert.

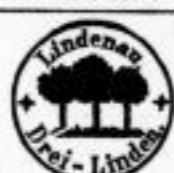
Capelle des 10. Regiments. Direction: Musikdirector Hermann.

Anfang 4 Uhr

(Reichhaltiges Programm.)

Eintritt 30 Pf.

Zur Kofferrahmen summi. u. u.



Bundesschützen-Marsoh, d. Feststadt Leipzig gewidmet von Oscar Hermann.
Nach dem Concert Grosser Ball.

Ich hoffe meines grössten Concerts und Ball-Etablissements den liegenden, sowie anderen Publicum bestens empfohlen, mit
allen Conforts der Kunst entsprechend eingerichtet. Täglich reichhaltige Speisekarte, was die Saison
bietet. Das Etablissement ist in 20 Minuten vom Festplatz aus zu erreichen. Überbaus- und Dienstboten-Bertheorie, Unterbaus-
Bauweise. Bei ungünstiger Witterung finden lärmlose Concerte im Saale statt. Der der Festwoche werden
mehrere Gross-Militair-Concerte stattfinden, welche im Leipziger Tageblatt bekannt gemacht werden.

Zum Auftrittsum: Lager- und Bayerisch Bier, Döllnitzer Gose. Hochzeitstag: F. L. Braatz.

Zur Burg Münchener Eberl-Bräu Zur Burg
Burgstr. 7 Burgstr. 7

aus der Brauerei „Zum Eberl“, J. Ponratz, München.

Vorzügliche Küche; beste bayerische Frühjahrssättigungen.

H. Schaal.

Gute Quelle.

Brühl 22. Brühl 22.

Zur Feier des VIII. Deutschen Bundesschiessens hat Schaal und

folgende Befreiungen:
Grosse humoristische Vorstellung
d. Singspiel-Gesellschaft Christoph aus Berlin

6 Damen, 3 Herren.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph, Director.

Anfang Abends 8 Uhr.

NB. Es haben ein hochgefeiertes Publicum und ganz besonders die freien und
berühmten Schützenbrüder dazu erachtet ein

Ramrod Christoph,

Central-Halle.

Grösstes Vergnügungs-Etablissement
Leipzigs,

in unmittelbarer Nähe der Promenade.
Grosser zug- und staubfreier Concert - Garten.
Sechs große Concert- und Balläle. Billardsaal (8 Billards).
Täglich Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr. Reichhaltige Abend-Speisekarte. Reine, aufgesetzte Weine, s. Großherziger Lagerbier, eisig Barenisch von Gebr. Lederer in Nürnberg und Gose von Nickau & Co.
Haltestelle der Pferdebahn nach dem Schützenfestplatz.
R. Carius.

Restaurant Stephan,

Parkstrasse 11
empfiehlt hiermit
eine reiche Auswahl von diversen warmen und kalten Speisen,
hochfeine Weine in nicht zu hohen Preisen,
 sowie das berühmte
Exportbier à Glas 20 Pf.
Schankbier à Glas 15 Pf.
helles Lagerbier à Glas 15 Pf.
ros Eicke & Co.
F. Louis Stephan.

Garten-Restaurant Ansbacher Bierhalle

Thomaskirchhof 2, nahe am Markt,
empfiehlt seine Vocalisten mit großemerton.
Mittagstisch
von 12 bis 2 Uhr.
Reichhaltige Speisenreiche zu jeder Tageszeit.
Preisgekröntes
Ansbacher Doppelbier hochfein.
C. A. Schaaf.

Weinstube,

Peterssteinweg Nr. 7, vis-à-vis dem Amtsgericht,
empfiehlt vorzügliche Weine, Hamburger Buffet.
Kühler Aufenthalt, aufmerksame Bedienung.

Hôtel Stadt London,

Nicolai-
Seidel's Logirhaus, Thomaskirchhof
Nr. 18.

Groß, feine großen Restaurants mit vorzügl. Speisen u. Bieren, Berliner
Mahlzeiten, Biergäste, Bärensch, Export- und Schankbier, feinstes Biercafé.
Bayerischer Biergäste, wohl ergebene Einladung.
H. Seidel.

Kaiserburg

Insourstraße 11, Pferdebahn- und Handelsstation,
direct am Schützenplatz,
errichtet im Jahre 1881 so berühmt gewordene „Münchener Kindlbier“,
gen. „Schützenfest“!, welches durch bayerische Bierer in Originalgeträufeln
verkauft wird.
C. Fehse.

Europäische Börsehalle,

Prinzessin Katharinenstraße.
Auswahl des an Qualität den Münchener Export-
bieren gleichen hochfeinen Exportbieres

„Leipziger Kind“

durch
Nickau & Co.
Während des Deutschenkriegs außerordentlich gewünschte Arznei, Mittag-
und Abendkarte. Fritz Hößling.

Wintergarten.

Morgen Abend Allerlei.

Einem geilen Publikum will sein Garten-Etablissement zu genügendem Besuch
befreit werden. Täglich gegen Mittagsspiel. Sonnabt. Abendspielstunde,
kommt ein vorzügliches Glas Bier aus dem Hause E. Kroll in Gräfenthal, und
Bayerischer Biergäste.

Restaurant Schulze (Klapka), Klosterstrasse 3,

empfiehlt vorzügliche Mittagstisch.

Heute Cotelettes mit Steinpilzen. Biere hochfein.

Grüner Raum

Tafelraten, Klöße.

Dorfstr. Kaiserburg Spießbrücke.

vis-à-vis vom Schützenfestplatz,

empfiehlt zum Mittagstisch. sowie Abends gewünschte Speisenkarte.
C. Fehse.

Auf dem Festplatze!



Willkommen von Sachsen und Thüringen!
Hier empfiehlt man auch mit z. gern.
Mit hochfeinen Bieren und s. Wein.
Bedient man dort von großer Hand.
Trum nach dem Tafelkeller, Säditz 2.
Die Damebedienung ist elegant.

Festlichkeitssaal

F. A. Schleicht aus Wingen.

Willkommen von Sachsen und Thüringen!

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 201.

Sonnabend den 19. Juli 1884.

78. Jahrgang.

Schützen-Ball in der Fest-Halle.

Am Montag, 21. Juli, findet Damengesellschaft und Ball in der Fest-Halle statt. Für nichttanzende Damen ist eine mit Stühlen reichlich versehene Tribüne errichtet.

Eintrittspreis:

Herren 3 M., Damen 2 M., Inhaber von Festkarten 1 M.
Die Billetverkaufsstellen werden besonders bekannt gegeben.

Anfang des Balles 8 Uhr. Ende 2 Uhr.
Der Fest- und Zug-Ausschuss.

Fest-Tribüne am Königsplatz.

Diese Tribüne bietet Gelegenheit, den grossen Festzug am Sonntag, 20. Juli, in seiner ganzen Ausdehnung **Zwei Mal** zu sehen.

Preis der numerirten Plätze 5 M., 4 M., 3 M. Einlass 11 Uhr.
Die Billetverkaufsstellen werden besonders bekannt gemacht.

Der Fest- und Zug-Ausschuss.

Verkaufsstellen

für

Tribünenplätze, Ballkarten und Abonnementskarten.

Bureau des Finanz-Ausschusses,
des Central-Ausschusses und des Schieß-
Ausschusses.

Herrn E. W. Seyffert, Neumarkt 2.

C. Flatau, Goethestraße 5.
G. Kietz, Petersstraße 40.
O. Reichert, Neumarkt 42.
H. Mennicke, Kurprinz- und Windmühlen-
strassen-Ecke.

A. Linke, Königsplatz „Blauer Ross“.

Th. Glitzner, Katharinenstraße 2.

H. Dittrich, Hallese Straße 4 u. Westplatz.

Herren Hartwig & Vogel, Markt 17.
Gebr. Kessel, Sebastian Bachstr. u. Gurtsch.
Petrich & Kopsch, Johannesplatz 1—2.

Ballkarten
außerdem an den Billetschaltern für den Gobentempel.

Tribünenbillets

auch an den Billetschaltern für den Gobentempel.

noch an der Tagescafe in der Nähe der Tribüne.

VIII. Deutsches Bundesschiessen.

Der Verkauf von **Abonnementbüchern**, Preis per Stück 3 M., enthaltend zehn Billets, welche zum Eintritt auf den Festplatz an jedem Festtag berechtigen, findet nur bis **heute Sonnabend, den 19. Juli a. e.**, Abends 6 Uhr statt. Dieselben sind zu haben:

im Bureau des **Central-Ausschusses**, Alte Thomasschule,

Schloss-Ausschusses, Neumarkt 42, I.

Finanz-Ausschusses, Markt 8, I.

Geschäftslokal des Herrn **Julius Bachmann**, Ritterstraße 27,

H. Dietrich, Halle'sche Straße 4 und Westplatz,

C. Flatau, Goethestraße 5.

Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2,

der Herren **Hartwig & Vogel**, Markt 17,

Gebr. **Kessel**, Sebastian Bach-Straße und Gurtsch.

Petrich & Kopsch, Johannesplatz 1—2,

des Herrn **G. Kietz**, Petersstraße 40,

A. Linke, Königsplatz „Blauer Ross“.

H. Mennicke, Kurprinz- und Windmühlenstrassen-Ecke,

O. Reichert, Neumarkt 42,

C. W. Seyffert, Neumarkt 2,

und an den **Tagesessens des Festplatzes**.

Leipzig, den 16. Juli 1884.

Der Finanz-Ausschuss.

August Kind.

Festzug-Tribüne am Floßplatz,

gegen Sonne und Regen vollständig geschützt.

Numerirte Plätze 4, 4, 3 und 2 M.

zu haben bei den Herren Heinr. Schäfer, Petersstraße 32,

Wilk. Denkmann, Königstraße,

Wilhelm Ohme, Gimn. Straße 14.



Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Die Versammlung berücksichtigt Schützen, welche am Festzug teilnehmen, findet Sonntags früh 9 Uhr in den beiden Salas Men und Werfur statt, wobei auch die Fahnen in Uniform zu schwingen sind.

M. Krause, Vorsteher.

Hessische Landesausstellung
kunstgewerblicher Alterthümer in Cassel.
Geöffnet vom 15. Juni bis Anfang September d. J.

Del Vecchio's Kunstsammlung
bleibt Sonntag, den 20. Juli, geschlossen.

Ausbildung für

Oper und Concert.

Unterricht in beiden Söhnen, Gesang und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassen, entweder Herren und Damen nach erkenntnissreicher Methode.

C. Reiss, Opernsänger, Lange Straße Nr. 3.

Tägliche Ausflüge

in die Umgebung Leipzigs

mit Säulen, Heile Wahr, 5 Uhr Verbindung, kommt. Zwischenzeitler, 5, im Garten. Teleph. werden auch noch Reisungen angezeigt gemacht.

Dr. Kraucher, R. Kramer.

Sanitätswache

des Samariter-Vereins

(Gärtnerstraße 7).

Während der Dauer des Festzuges am Sonntag, den 20. d. M., sind beständige Wacht auf der Wache anwesend.

Der Vorsteher:

Dr. Asmus.

Kaufmännischer Verein.

Nachdem die Renovierungsarbeiten der im Vereine befindlichen beiden Spielhäuser beendet, werden dieselben von heute an dem Besitzer des gehörten Mitglieders wieder übergeben.

Des Festzuges wegen beginnt der Mittagstisch morgen Sonntag, 20. Juli e. Nachmittags 3 Uhr.

Familien, die an der Table d'hôte teilnehmen möchten, sind gebeten, Anmeldeur bei Herrn Geklapp Lauge bis heute Abend zu bewirten.

Der Vorstand.

Allgemeiner Turn-Verein.

Zu der Versammlung eines Theiles der Mitglieder mussten wir die Turnhalle vom 19. bis zum 26. d. M. aufschließen.

Leipzig, den 16. Juli 1884.

Der Turnrath.

Schreiberverein der Nordvorstadt.

Mittwoch, den 22. August 1884, findet auf Grund von §. 15a der Sopranen im Saale des Obergrada eine

außerordentliche Generalversammlung

am Mittwoch später.

Bernk. Richter, Vor.

Fortbildungsverein für Arbeiter.

Sonntag, den 26. Juli, Abends vor 9 Uhr findet unser Generalversammlung statt. Toccaten: 1) Bericht des Vorstandes, 2) Ergänzungsbuch von §. Verhandlungssatzung, 3) Bericht über das große Sommerfest, 4) Anträge der Mitglieder.

Zu recht zahlreicher Teilnahme habe gegebe.

d. V.

Der Vorstand.

Commerfest der Instrumentenmacher

zum Besten ihrer Wittwencasse

findet Sonntag, den 3. August, in den Räumen des neuen Rathauses zu Görlitz statt, wo die getreuen Herren Prinzipale und Kollegen freudlich empfunden.

Der Vorstand.

Militair-Kameradschaft Leipzig u. Umgegend

außerordentliche Generalversammlung Sonntag, den 10. August e. Mittag 1 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle. Anträge hierzu sind bis 2. August a. dem Vorsteher einzureichen.

Der Vorstand.

Eingangsstadt

Ringelhardt's Universal-Balsam*)

*) bei Schleimhemmung und allen rheumatischen Schmerzen, Sicht, Hodagru u. die **beste Einreibung**, die es gibt (hier noch dem ersten Berücksichtigen lassen die Schmerzen nach und der Patient kann rasch schlafen); auch bei Entzündungen aller Art, **Wundlaufen**,

Insectenstichen, **Wundläden**, **hautkrankheiten** aber bei Unterleibskrämpfen, hemmt sich der Salben durch schnelle Heilung als das beste Handmittel für jede Familie.

*) Vorrichtig & tolle 50 q. und 1 A (mit Gehäuseteilung) in allen Apotheken. Salben von M. Ringelhardt in Görlitz bei Leipzig, Gitterbahnstr. Nr. 16.

(Eingangsstadt)

Der berühmte

Ringelhardt's Universal-Balsam*)

*) bei Schleimhemmung und allen rheumatischen Schmerzen, Sicht,

Hodagru u. die **beste Einreibung**, die es gibt (hier noch dem ersten Berücksichtigen lassen die Schmerzen nach und der Patient kann rasch schlafen); auch bei Entzündungen aller Art, **Wundlaufen**,

Insectenstichen, **Wundläden**, **hautkrankheiten** aber bei Unterleibskrämpfen, hemmt sich der Salben durch

schnelle Heilung als das beste Handmittel für jede Familie.

*) Vorrichtig & tolle 50 q. und 1 A (mit Gehäuseteilung) in allen Apotheken. Salben von M. Ringelhardt in Görlitz bei Leipzig, Gitterbahnstr. Nr. 16.

Der berühmte

Ringelhardt's Universal-Balsam*)

*) bei Schleimhemmung und allen rheumatischen Schmerzen, Sicht,

Hodagru u. die **beste Einreibung**, die es gibt (hier noch dem ersten Berücksichtigen lassen die Schmerzen nach und der Patient kann rasch schlafen); auch bei Entzündungen aller Art, **Wundlaufen**,

Insectenstichen, **Wundläden**, **hautkrankheiten** aber bei Unterleibskrämpfen, hemmt sich der Salben durch

schnelle Heilung als das beste Handmittel für jede Familie.

*) Vorrichtig & tolle 50 q. und 1 A (mit Gehäuseteilung) in allen Apotheken. Salben von M. Ringelhardt in Görlitz bei Leipzig, Gitterbahnstr. Nr. 16.

Der berühmte

Ringelhardt's Universal-Balsam*)

*) bei Schleimhemmung und allen rheumatischen Schmerzen, Sicht,

Hodagru u. die **beste Einreibung**, die es gibt (hier noch dem ersten Berücksichtigen lassen die Schmerzen nach und der Patient kann rasch schlafen); auch bei Entzündungen aller Art, **Wundlaufen**,

Insectenstichen, **Wundläden**, **hautkrankheiten** aber bei Unterleibskrämpfen, hemmt sich der Salben durch

schnelle Heilung als das beste Handmittel für jede Familie.

*) Vorrichtig & tolle 50 q. und 1 A (mit Gehäuseteilung) in allen Apotheken. Salben von M. Ringelhardt in Görlitz bei Leipzig, Gitterbahnstr. Nr. 16.

Der berühmte

Ringelhardt's Universal-Balsam*)

*) bei Schleimhemmung und allen rheumatischen Schmerzen, Sicht,

Hodagru u. die **beste Einreibung**, die es gibt (hier noch dem ersten Berücksichtigen lassen die Schmerzen nach und der Patient kann rasch schlafen); auch bei Entzündungen aller Art, **Wundlaufen**,

Insectenstichen, **Wundläden**, **hautkrankheiten** aber bei Unterleibskrämpfen, hemmt sich der Salben durch

schnelle Heilung als das beste Handmittel für jede Familie.

*) Vorrichtig & tolle 50 q. und 1 A (mit Gehäuseteilung) in allen Apotheken. Salben von M. Ringelhardt in Görlitz bei Leipzig, Gitterbahnstr. Nr. 16.

Der berühmte

Ringelhardt's Universal-Balsam*)

*) bei Schleimhemmung und allen rheumatischen Schmerzen, Sicht,

Hodagru u. die **beste Einreibung**, die es gibt (hier noch dem ersten Berücksichtigen lassen die Schmerzen nach und der Patient kann rasch schlafen); auch bei Entzündungen aller Art, **Wundlaufen**,

Insectenstichen, **Wundläden**, **hautkrankheiten** aber bei Unterleibskrämpfen, hemmt sich der Salben durch

</div

die Sternwartenstraße. Sie ließen die ihnen beigegebenen Passanten vom Trottoir und waren schließlich ein Vergleich, das sie aus Interesse eines Reisenden mitgenommen haben möchten, vor einem Hause in unmittelbarer Nähe von drei dort im Gefüge befindlichen Frauen davor niederr, daß die Schwestern umherflogen, die Kleidung der Frauen getroffen und letztere in nicht geringen Schrecken versetzt wurden. Die Ereignisse wurden daraufhin politisch erachtet, nach dem Aufschwung gebracht und fort eingestellt. — Dasselben Schluß dient gestern Nachmittag ein conditionsloser freudiger Herrendienst, welcher auf den Dresdenischen Bahnhof von einem Schuhmann bietlich bestand, nicht nur jede Auskunft verweigerte, sondern überdies den Beauftragten gewaltsam und sich sogar thöhlisch an ihm vergaß. Der fortgesetzte Rattenkampf machte der Operndienst gescheit und gewollt nach dem Polizeiamt gebracht werden, ein Umstand, der natürlich unterwegs großes Aufsehen erregte. — Am Gründstück Goethestraße Nr. 6, wo jetzt jetzt nach erfolgtem Abzug des Hauses das Gerüst abgetragen wird, brach heute Vorstrafe plötzlich der noch stehende untere Theil des Gebäudes zusammen, als 5 Arbeiter und zwar der Polizist Strack und die Männer Hahn, Kühn, Wenzel und Kudrny noch darauf sich befanden. Die Freunde stürzten mit herab, blieben aber unverletzt. Eine Weile dagegenau ohne weiteren Verleugnung, so daß sie die Arbeit wieder aufnehmen konnten.

* Leipzig, 18. Juli. Von der zweiten Strafammer des bissigen Königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurteilt: 1) der Mußkorp Heinrich Bieber aus Nauenstein wegen Verbrechens gegen §. 176.3 des R.-Ges.-Ges. zu 8 Monaten, 2) die Handarbeiterin Anna Amalie Ewald aus Schönau wegen Körperverletzung schwerer Natur zu 6 Monaten, 3) die Handarbeiterin Karl Hermann Zwicker aus Döllnitz wegen Körperverletzung schwerer Natur zu 1 Jahr 2 Wochen und Karl Heinrich Friedrich aus Göltzengroß wegen Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängnis und wegen ungebührlicher Vernehmung bei den Hauptverhandlungen zu 3 Tagen Haft.

Unter Hinweis auf die in der vorliegenden Nummer erschienenen Auszüge machen wir auch noch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß der von Heine's "Aventur" Leipzig — Schloßstraße 6 und Blasewitz — Albrechtstraße 50 projizierte Ertragung nach dem Rhein (Niederwald-Denkmal) zu den sehr billigen, in der Anzeige gleichfalls angegebenen Aufpreisen am 2. August fehlt von Leipzig aus abgeführt wird. Die Billets sind an den bestimmenen Stellen zu haben.

3. Stötteritz, 17. Juli. In einer der leichten Nächte in der Pfarrwohnung zu Saalendorf ein Einbruchsdiebstahl verübt und dabei u. a. eine Spieluhr, eine Weihrauch und verschiedene Andere vom Diebe, dessen Ermittlung noch nicht geklärt ist, mitgenommen worden.

Der an der Trichinoft erhaltene Brauerbericht Hähnel in Großsiedlitz ist gestorben. Das Bestinden einiger Familienmitglieder ist infolge gleicher Krankheit ebenfalls ereignet.

* Lautig, 18. Juli. Bei dem am gestrigen Abend hier vorliegenden Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des bissigen Delikatessen Beyer und plünderte, so daß diefele in Höhe gelegt, eine andere Scheune aber nur beschädigt wurde.

* Golditz, 18. Juli. Gestern Vormittag geriet der Weber Hellmuth aus Harta in die Kirchenpaktion eines gewissen Krebsner aus Soltendorf mit leichtem wegen einer ansteckenden Sache in Streit, so daß Krebsner in der Erzeugung sein Gemeindeherberge und mit demselben am Goldmühlloch loslöschten wollte; in diesem Augenblicke aber entlief sich das Gemeinde- und die Nutzung durch Krebsner in die rechte Seite des Unterleibes. Nachmittag verlor der Ungeschickliche, welcher eine Witwe und 5 Kinder in dramatischen Verhältnissen hinterließ.

Freiberg, 15. Juli. Für das Jahr 1883 betrug das Ausbringen sämtlicher bürgerlichen Gruben- und Bergwerke rund 565,200 Ctr. Gegen davon waren erhalten: 0.01 Pfund Gold, 62,397 Pf. Silber, 84,627 Pf. Kupfer, 9 Pf. Eisen, 9 Pf. Nickel und Kobalt, 1043 Pf. Zinn, 10,764 Pf. Arsen und 82,727 Pf. Quarz, deren Gesamtgewicht sich auf 4,466,570 Pf. bezeichnet. Von den Theilnehmern am Bergbau sind an Zuläufen z. 455,300 Pf. aufsummiert worden, dem an berühmten Ausbauen z. 1.000 Pf. aufsummiert, was 313,372 Pf. gegenübersteht. Von den 25 gewerblichen Berggebäuden, welche der 1883er Bericht aufzählt, geben nur 4 Ausbauten, 3 stehen im Freiberbau, während alle Weinen mit Zubau verloren gehen. Wen des im Betrieb von Gelehrten oder Einzelnen befindlichen Berggebäuden steht nur eins im Freiberbau, alle übrigen erfordern z. Z. noch Verlag. Dies ist ein Beweis der möglichen Lage unseres Erkbergbaus, dessen Ausbauten auch für die nächste Zukunft nicht weniger als erfreuliche sind. Am Untersuchungen durch Vorläufe und Erkläre sind 780,000 Pf. genutzt worden. Die Mannschaft belief sich am Jahresabschluß auf 8140 Mann, ausländisch 741 Tagelöhner.

* Freiberg, 17. Juli. Heute fällt 4 Uhr endete die gestern früh 9 Uhr begonnene Schwurgerichtsverhandlung gegen den bissigen Stadtbaumeister-Erben Heinrich Ottovald Clausnitzer, der während einer 5½-jährigen Amtszeit befürchtet war, in 429 Einzelfällen Verträge mit Stadtbeamten und technischen Angestellten sowie mit Dienstmädchen und technischen Angestellten sowie mit Dienstmädchen und technischen Angestellten geschlossen zu haben. Der 32 Jahre alte Angeklagte ist verheiratet und Vater von zwei Kindern; derselbe hatte zwar eine Einnahme von 1650 Pf., aber aus einer früher dauernden Schuldenlast und wurde von seinem verstorbenen Vater beständig unter Androhung des Schuldenordens um Geld angegangen. Dieser aufsprüchvolle Vater, der über 2500 Pf. auf diese Weise von dem Sohn erpregte, kann nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden, da er nicht mehr unter den Lebenden steht. Der Sohn aber stellte am 7. April freiwillig der Stadtverwaltung mit dem Bekennnis, 4000 Pf. unterzubringen zu haben. Bei den daraus streng vorzunehmenden Revisionen sollte sich ein nach etwas gezeichnetem Bericht heraus und erkannte dies den Stadtbaumeisteren S., der den über unterstellten Clausnitzer nur höchst mangelschuldhaft beaufsichtigt hatte, so sehr, daß er Hand an sein Leben legte. Der Stadtbaumeister selbst gefand den Angeklagten mildster Umschau zu, weil er von Gläubigern hart bedrängt, vom eigenen Vater beständig um Geld angegangen und von seinem Vorgesetzten ungern genannt worden sei. Diese Umschau legt dem auch das Gericht als Strafmilderung gelten, wenn auch die große Zahl und die lange Fortsetzung der Verbrechen als Verhöhnung angesehen werden müssten. Clausnitzer, der in 395 Fällen der einfachen Beamtenunterkladung für schuldig, in 43 Fällen aber für nicht schuldig erkannt wurde, erhält 3 Jahre 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrenschutzverlust.

Die nächste Annahme von Bürglingen in die Königliche Unterrichtsschule zu Marienberg soll am 1. Oktober dieses Jahres stattfinden. Die Annahmen hierzu haben im Laufe des Monats Juli durch persönliche Vorstellung des Direktors entstehen bei dem Kommando der Unterrichtsschule unter dem bezeichnenden — nicht königlichen Unterrichtskommando zu erfolgen. Bei diesen Vorberichten ist auch das höhere über die Verhältnisse der königlichen Unterrichtsschule sowie die Annahme-Bedingungen zu erfahren und wird nur noch bemerkt, daß die bestreitenden Alpinanten mindestens 14 Jahre alt und konfusius sein müssen, bescheinigt das 18. Lebensjahr nicht wesentlich übersteigen haben dürfen und daß die anerkannte Erziehung der Jünglinge auf den königlichen Unterrichtsschule unentbehrlich geschieht.

Auf dem Erzgebirge, 18. Juli. Der von den böhmischen Erzgebirgsvereinen auf dem 1228 Meter hohen Keilberg (von den böhmischen Sonnenmärkten genannt) errichtete steinerne Aussichtsturm geht seiner Vollendung immer mehr und mehr entgegen. Der imposante Bau, der den Namen Kaiser Franz Joseph-Thurm führen wird, soll im Monat August der öffentlichen Bevölkerung übergeben werden; zur Weise des Aufschlusses sollen auch die lokalen Erzgebirgsvereine Einladung erhalten. Bei einer Verlängerung der böhmischen Erzgebirgsvereine, die südlich in Göttelsberg hinaufzieht, zeigte es sich recht deutlich, daß die genannten Vereine sehr und treu an den deutschen Sachen halten und namentlich auch das deutsche Vieh holen und pflegen. — Mit dem Bau eines wohlfühlenden Unterflurbaus auf dem Keilberg, dem König der Berge Sachsen, wird vielleicht noch in diesem Jahre begonnen werden. Das Haus, dessen Errichtung von vielen Touristen, die den Berg besuchen, schon längst gewünscht wird und das mit Rückicht auf den südlich steigenden Erzgebirgsverlauf zerstört zu Rothwendigkeit geworden ist, soll nicht in Verbindung mit dem bereits bestehenden Keilbergthurne gebracht werden. Der Erzgebirgs-Vereinverein Ober- und Unterflurbaus ist länglich mit der Bitte um finanzielle Unterstützung des Projekts an die Oberflurbaus gerichtet. Heuteabend wird der Bildstuhl von reicht vielen Freunden unserer Geburtsstadt ziehen. Der Erzgebirgsverein hat sie den Bau bereits 1000 Pf. vermöglich.

Dresden, 18. Juli. Einen neuen Beweis dafür, daß Geschäftsfeste fremden Kaufleuten gegenüber nie vorsichtig genug sein können, hat folgendes Vorfallispiel der letzten Woche erbracht. Ein anlässlich geplantes Fest zum 10. Geburtstag der Glaswarenhandlung von Theodor Kloss, Schloßstraße 12, und fragte nach dem Geschäftshaus. Als ihm die Auskunft ertheilt war, daß Herr Koch abwesend sei, bedauerte dies der freundliche Herr sehr, er hätte gar zu gern, wie er sagte, persönlich mit Herrn Koch wegen Ankunft eines Briefes verhandelt (der auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits untersucht hatte, befanden, um in welche auch die Waage gestellt werden sollten, welche er aus ihrem Gefüge nach laufen werde. Er habe den Zettel, auf dem das Vertragsstück zu beweisen standen, handeln (R. hat auch den Vertrag von Belobigeben) und dann auch noch wenigen Kaufen von Gläsern; sobald tauschte er 6 Schnapsgläser, ließ diese jedoch im Laden und ersuchte die in dem Geschäftste am unteren Treppenhaus, um möglichen gestohlen zu haben. Einem der Vorräume, die er bereits

